



KATHOLISCHE PFARREI

St. Matthias Schöneberg



Krippe St Matthias – ein Engelflügel wird restauriert

Liebe Leser,

wir blicken auf viel Erfreuliches zurück, das sich im vergangenen Sommer und Herbst in unserer Pfarrei ereignet hat. Endlich erwacht das Leben in unseren Gemeinden wieder behutsam. Es war eine Freude, die Erstkommunion und die Firmung feiern zu dürfen, wieder mehr Gemeindemitglieder regelmäßig zu treffen und sogar wieder Messen mit Chormusik genießen zu können.

Wir dürfen zudem gleichsam als Weihnachtsgeschenk ein besonderes Kunstwerk für die Kirche St. Matthias erwarten.

Das Bild **DEUS ABSCONDITUS** (verborgener Gott) des Leipziger Künstlers Michael Triegel hängt ab diesem Weihnachtsfest in der Beichtkapelle. Es ist eine Dauerleihgabe/Geschenk an unsere Kirche durch eine Stiftung. Wir sind sehr dankbar über dieses **Nachdenkbild**, das dazu einlädt, uns die Unverfügbarkeit Gottes vor Augen zu halten. U.a. über dieses Geheimnis wird der Künstlerseelsorger und Kulturbeauftragte Pater G.M. Roers SJ nach dem Hochamt am 26.12. mit allen Interessierten in einen Dialog treten.

Die feierliche Übergabe mit unsrem Erzbischof Dr. Heiner Koch wird am 11. Januar 2022 am Abend stattfinden – so die Corona-lage dies zulässt.

Neben einer solchen positiven Erwartung gibt es zugleich die Ungewissheit, wie wir angesichts der steigenden Zahlen der Corona-Erkrankungen in diesem Jahr Weihnachten feiern dürfen.

Ungewissheit über die Zukunft

– diese Worte beschreiben auch gut die allgemeine Lage, sowohl betreffend die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland als auch die Art und Weise, wie die Verantwortlichen auf die Pandemielage und die krisenhafte politische Lage reagieren. In dieser Situation sind wir aufgerufen, um die Gaben des Heiligen Geistes – wie Klugheit, Vernunft, Gerechtigkeit und Weisheit – zu beten.

Unsere Kirche in Deutschland steht mit der Endphase des sogenannten „Synodalen Weges“ an einem Scheideweg:

Möglicherweise geht eine Mehrheit der Teilnehmer konsequent weiter den Weg der Abspaltung von der Weltkirche, trotz aller Mahnungen von Seiten des Papstes und besorgter Bischöfe und Laien. Stimmen aus dem „Synodalen Weg“ stellen zum Beispiel die Notwendigkeit des sakramentalen Priestertums in Frage. Es droht ein Schisma und damit Ungewissheit bis in jede Pfarrgemeinde hinein. Begonnen hatte alles mit dem Bemühen, Konsequenzen aus dem unsäglichen Missbrauchsskandal zu ziehen. Ich bin froh, dass wir zumindest für den Bereich unserer Pfarrei nun unser Schutzkonzept fertiggestellt haben, das – nach der Annahme durch das Erzbistum – in Kürze auf unserer Internetseite veröffentlicht werden wird.

Leider ist im deutschen „Synodalen Weg“ eine Erneuerung der Kirche durch (Neu-) Evangelisation gar nicht in den Blick genommen worden. Da ist es erfreulich, dass in diesem Herbst Papst Franziskus die Weltkirche zu einem Synodalen Prozess eingeladen hat, zu dessen wesentlichen Inhalten gerade die Anrufung des Heiligen Geistes, die Ermunterung zu Anbetung und zur geistlichen Erneuerung durch die Heilige Schrift zählen. Über die Internetseite des Erzbistums besteht bis Ende März die Möglichkeit, sich mit Anregungen daran zu beteiligen.

Ungewissheit über die Zukunft – dies ist auch eine gute Beschreibung der Situation von Maria und Josef, als sie sich auf den Weg nach Bethlehem machen mussten, als sie dort keine Unterkunft fanden und als sie schließlich vor dem kindermordenden König Herodes nach Ägypten fliehen mussten. Und doch schenkte Gott in jenen Tagen der Unsicherheit seinen Segen in dieser besonderen Geburt Jesu, im Gesang der Engel und bei der Anbetung der Könige. Gott kommt als Mensch zu uns und teilt unser Schicksal. ER ist uns besonders nahe in den Sakramenten, im Gottesdienst und im stillen Gebet. Legen wir die Ungewissheiten unseres eigenen Lebens, der Kirche in Deutschland und der politischen Lage dem Kind in der Krippe zu Füßen.

ER hat sich klein gemacht für diese Welt und wirkt auch heute in ihr – vielleicht, wenn wir es am wenigsten spüren, vermuten oder zu erhoffen wagen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest – in welcher Form auch immer wir es begehen können – und ein weniger anstrengendes Neues Jahr 2022.

IHR PFARRER JOSEF WIENEKE

Krippe St. Matthias –
der Kopf Mariens nach der Restaurierung

Restaurierung der Krippenfiguren von St. Matthias

Zu den aufwändigsten und zugleich populärsten Traditionen der St.-Matthias-Kirche auf dem Winterfeldtplatz gehört si-

cherlich die große Krippe, die alljährlich am nordöstlichen Seitenaltar mit dem Auferstehungsrelief aufgebaut wird. Den ganzen Advent und die



↑ *Krippe St. Matthias – der Arm des hl. Josef*

Weihnachtszeit hindurch bis zum Fest Darstellung des Herrn am 2. Februar werden die Ereignisse um die Geburt Jesu herum in rund einem Dutzend verschiedener Szenen dargestellt.

Hierfür stehen – neben dem geschnitzten Jesuskind – insgesamt elf Figuren mit beweglichen Gliedmaßen sowie zwölf geschnitzte Häupter zur Verfügung: Maria, Josef, ein Engel, Elisabeth, Johannes, Simeon, zwei Hirten, drei Könige und ein Kameljunge. Außerdem

werden Elisabeth auch als Hanna sowie Johannes und Simeon auch als Hirten verwendet. Dazu kommen noch elf geschnitzte Tierdarstellungen: Ochse, Esel, drei Schafe und fünf Lämmer sowie ein Kamel.

Alle diese Figuren mussten nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs neu angeschafft werden. Nur das Kamel hatte den Krieg „überlebt“.

Für die ersten neuen Figuren sammelte die Gemeinde 20.000 Reichsmark (dies entspricht 2021 ca. 7.000 €). Veranlassung war das silberne Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Schütte (*1898 – †1993, Kaplan an St. Matthias 1933–45, Pfarrer 1945–77) im Jahre 1948. Bemerkenswert ist, dass die Pfarrkirche zu diesem Zeitpunkt noch nicht wieder aufgebaut war, die Gottesdienste wurden noch bis 1952 in der Sophie-Scholl-Schule gefeiert.

Beauftragt mit der Herstellung der Figuren des Jesuskindes, der Gottesmutter und des hl. Josef wurde die Werkstatt Lita Mertens in Köln am Rhein. Frau Mertens, geb. Grüter, lebte von 1879 bis 1979

in Köln-Rath, wo sie auch beerdigt ist. In ihrer Werkstatt wurden in der Nachkriegszeit viele Krippenensembles geschaffen, u. a. für die großen romanischen Kirchen St. Georg, St. Severin und St. Aposteln in Köln.

Die Marienfigur und das Kind wurden von Kaplan Otto Köhne persönlich aus Köln mitgebracht, der hl. Josef wurde später mit der Luftbrücke eingeflogen.

1958/59 kamen die hl. Drei Könige, der Engel und die Hirten dazu, ebenfalls aus der Werkstatt Mertens. Weitere Figuren und Tiere wurden bis in die 1990er Jahre angeschafft, zum Teil geschaffen von Rudolf Heltzel (1907-2005).

Durch ihr Alter und die Belastungen, die das Auf-, Um- und Abbauen mit sich bringen, wurde es nötig, die Figuren restaurieren zu lassen. Einige Gelenke der Gliedmaßen waren so fest geworden, dass sie kaum noch zu bewegen waren, andere so labil, dass die Figuren nicht die ihnen zugeordnete Position halten konnten. Das Jesuskind hatte ein gebrochenes rechtes Bein, Maria fehlte ein Finger, ein Flügel des Engels war

gebrochen. Die Liste ließe sich fortsetzen. Außerdem wiesen alle Figuren Fehlstellen in der Bemalung und insgesamt einen hohen Verschmutzungsgrad auf.

↓ *Krippe St. Matthias – Figur der Maria nach der Restaurierung*



Nach längerer Suche (u. a. wurde auch in Kevelaer angefragt) konnte die Werkstatt Daniela Baumberg in Berlin-Charlottenburg für die fachgerechte Restaurierung der Figuren gewonnen werden. Begonnen wurde im Frühjahr 2021 mit der am stärksten beschädigten Figur, dem heiligen Josef. Über den Sommer wurden Maria mit dem Kinde und der Engel restauriert.

Hierbei behalten die Figuren durchaus ihren Charakter; es bestand sofort Einigkeit mit der Restauratorin, dass die Figuren nach der Restaurierung nicht „wie neu“ aussehen sollen.

Die Restaurierung der übrigen neun Figuren und der Tiere wird sich noch ein paar Jahre hinziehen. Außerdem besteht der Wunsch, einen eigenen Kopf für



Hanna schnitzen zu lassen, da die Gesichtszüge der Elisabeth zu jung sind für eine Vierundachtzigjährige.

Hoffen wir und beten wir dafür, dass die St.-Matthias-Krippe noch vielen Generationen Freude bringen wird und jungen wie älteren Gläubigen die Geschehnisse um die Geburt des Herrn anschaulich und vielleicht sogar begreifbar macht. In diesem Sinne sei Paul Gerhardt (1507-1676) zitiert. In der vierten Strophe von „Ich steh’ an Deiner Krippen hier“ heißt es:

*Ich sehe Dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib’ ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär’
und meine Seel’ ein weites Meer,
dass ich Dich möchte fassen!*

Dank an unsere Pfarrsekretärin Regina Kasper für die Informationen aus dem Pfarrarchiv!

FRANK MÖLLERBERND

← Das Kamel in der Krippe St. Matthias



↑ Pfarrer Dr. Wieneke und Pfarrer Pečovnik (Dori) feiern mit uns die hl. Messe im Mutterhaus der Karmelitinnen DCJ in Sittard

Eine Pilgerfahrt nach Kevelaer, Sittard und Maastricht

Die Corona-Pandemie hatte unsere Reisepläne im Sommer durchkreuzt, doch im Herbst durften wir es wagen: eine muntere kleine Truppe aus St. Matthias, St. Norbert, St. Konrad und anderen Gemeinden pilgerte mit Pfarrer Dr. Wieneke und Pfarrer Dori nach Kevelaer zu Maria, der Trösterin der Betrübten. Betrübte sind wir oft selbst und Betrübte kennen wir genug – nicht

zuletzt die Daheimgebliebenen, die noch keine Reise wagen – und so empfahlen wir alle im Gebet der Gottesmutter.

Wir unternahmen auch einen Ausflug zum Kloster und Grab der Seligen Maria Teresa Tauscher, eine der merkwürdigerweise in unserem Bistum weniger bekannten Seligen, die, beginnend in Berlin, im vergangenen Jahrhundert großartige Arbeit für heimatlose



↑ *Hl. Messe in Sittard am Gedenktag der seligen Maria-Teresa vom hl. Josef*

↓ *Grab der seligen Maria-Teresa Tauscher im Karmel in Sittard*



Kinder geleistet hat. Einigen mag das Josefsheim in der Berliner Pappelallee noch ein Begriff sein. Es lohnt sich, mehr über diese beeindruckende Konvertitin, Ordensgründerin und Stifterin zahlreicher Josefsheime auf der ganzen Welt, zu lesen und einiges von ihr über Resilienz und Gottvertrauen zu lernen. Im Schriftenstand in St. Matthias finden Sie dazu Informationsmaterial.

Es fügte sich wunderbar, dass unser Besuch im Mutterhaus der von ihr gegründeten Karmelitin-

nen vom Göttlichen Herzen Jesu gerade auf ihren Gedenktag, den 30. Oktober, fiel, der übrigens zu den Gedenktagen unseres Erzbistums Berlin gehört, und wir dort direkt neben ihrem Grab eine heilige Messe feiern konnten.



Auf dem Rückweg nach Kevelaer hatten wir auch Gelegenheit zu einem Stadtspaziergang durch Maastricht, der schönen Studentenstadt an der Maas mit ihren vielen mittelalterlichen Kirchen und Gassen. Geradezu umwerfend schön ist die im 11. Jahrhundert erbaute „Basilika Unserer Lieben Frau“ mit der wundertätigen

↗ *Mittagessen und Austausch mit den Schwestern im Karmel in Sittard*

↑ *Pontifikalamt in der Basilika in Kevelaer*

→ *Maastricht Sint-Janskerk und Servatiusbasilika*



Statue der Gottesmutter „Unserer Liebe Frau Stern des Meeres“. Jahrhunderte des Gebets und der hier gefeierten heiligen Messen schufen eine ganz besondere Atmosphäre, die schwer in Worte zu fassen ist. Fahren Sie einmal hin!

Am Morgen unserer Abfahrt gab es eine besondere Freude: Wir durften das Pontifikalamt zur Schließung der Pilgerpforte für diese Pilgersaison mitfeiern. Pfarrer Wieneke und Pfarrer Dori konzelierten mit dem Wallfahrtsrektor Gregor Kauling, mit dem Baseler Bischof Felix Gmür, dem Weihbischof Herman Woorts aus



Utrecht und vielen anderen Priestern. Chor, Choralschola und Orgel gaben ihr Bestes. Zum Schluss sangen alle eine Litanei zur Gottesmutter, und natürlich gab es auch eine Statio draußen an der Gnadenkapelle mit dem Bild der Trösterin der Betrübten. Pfarrer Dori kommentierte das mit den Worten: „Es war so schön; ich habe gar nicht gemerkt, dass es drei Stunden gedauert hat“.

Bei der Abfahrt waren wir alle beflügelt und bester Laune nach solch schöner Liturgie, die wir – unter Einhaltung von Vorsichts-

maßnahmen – trotz der Corona-Pandemie erleben durften. Ein besonderer Dank gilt Frau Kasper, die diese Reise mit Sorgfalt für uns geplant hat und uns mit einem tragfähigen Corona-Schutzkonzept auch Zugang zum Pontifikalamt verschaffen konnte. Auch an den Tagen nach unserer Rückkehr traf man glückliche Wallfahrer in St. Matthias, die immer noch von ihren Erlebnissen schwärmten.

Pilgern stärkt und macht froh – hoffentlich bald wieder!

MARTINA BERLIN

↓ Die Pilger der Kevelaerwallfahrt vor der Gnadenkapelle



Mit den Firmlingen
gemeinsam unterwegs

Kurz nach der Priesterweihe kam mir die Idee, mit der Gruppe der Firmlinge, die ich betreute, dem neu gegründeten Kloster Neuzelle einen Besuch abzustatten und die Gelegenheit zu nutzen, meinen guten Freund Pater Alberich wiederzusehen. Den Zisterziensermönch hatte ich im Laufe meines Pastorkurses in Erfurt kennengelernt. Inzwischen

verbindet uns noch mehr, nämlich der gemeinsame Dienst im Priesteramt. Ich fragte mich: Warum nicht eine Primizmesse zusammen mit unseren Jugendlichen feiern? Wie kann man Gott denn begegnen, wenn man sich nicht gemeinsam auf den Weg macht, so wie ich es selber auf dem gemeinsamen Weg zum Priestertum mit anderen Mitbrüdern, wie P. Alberich, bereits erfahren hatte?

Also fragte ich ihn, den frisch geweihten Priester, ob er es für eine gute Idee halte, wenn ich mit einer Gruppe von Firmlingen das Kloster der Zisterzienser in Neuzelle besuchen würde. Am selben Tag antwortete er und schrieb, dass im 53. Kapitel der Benediktsregel, ihrer Klosterregel, über die Aufnahme von Gästen stehe: „Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus; denn er wird sagen: «Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.» Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern.“

Die Zisterzienser leben täglich einen vierteiligen Rhythmus von „ORA et LABORA“ (Bete und arbeite) zwischen 5 und 20 Uhr. In jeden ihrer Tage, mit drei bis vier Stunden lateinischem Chorgebet, sind gemeldete wie spontane Gäste integriert.

Sie leben eine große Stabilität am Ort und wollen Gästen, Pilgern, Ju-

Unsere Firmlinge im Austausch mit Pater Alberich



gendlichen, Armen die Tore, ja mehr noch die Herzen öffnen, damit Begegnungen im Segen Gottes möglich werden. Jugendliche begrüßen sie immer sehr gern, da die Mönche im Selbstverständnis immer Gott-Sucher und Schüler bleiben. Die Zisterzienser in Neuzelle veranstalten

regelmäßig nach dem Vorbild ihres Mutterklosters Heiligenkreuz in Österreich Jugendgebetsabende; besonders die Jugendvigil am Herz-Jesu-Freitag mit Lobpreis, Anbetung, Beichte und einem anschließendem Imbiss.



Die Firmlinge in der Klosterkirche Neuzelle

Zur ersten Jugendvigil im Jahr 2019 kamen sogar Jugendgruppen aus Thüringen und Mecklenburg nach Neuzelle.

Auf der Fahrt begleiteten uns auch zwei Schwestern der Gemeinschaft der Missionare Identés, Sr. Rebecca und Sr. Therese, die sich bereit erklärt hatten, eine Firmgruppe zu betreuen. Die Schwestern erzählten auch etwas über ihre Berufung:

«Sich auf den Weg machen, raus aus dem Alltäglichen, aus den eigenen Sachen, sich öffnen für neue Begegnungen mit anderen und besonders mit dem Anderen, Gott selbst, der an jeder Ecke auf uns wartet, uns herauslocken möchte aus unserer (letztendlich langweiligen) Bequemlichkeit: Das ist Pilgern. Für uns Missionare Identés gehört das als tägliche Herausforderung zu unserem Namen: «Id» ist der spanische Imperativ: «Geht», die letzten Worte Jesu zu seinen Jüngern: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!» (Mk 16:15).

Sich auf den Weg zu machen, um mit anderen das Schönste zu teilen: dass wir einen Vater im Himmel haben, der uns wie verrückt liebt! Ein Stück dieses Weges konnten wir mit unseren Firmlingen gehen. Inmitten der Schönheit der Natur, des Klosters Neuzelle, in der herzlichen Aufnahme der Mönche und, ganz besonders, der schönen Freundschaften der Jugendlichen, kamen wir alle dem Himmel etwas näher.

Wir durften nach unserer Wallfahrt mit unseren Missionare Identes, unserem treuen Katecheten Alexander Finck und mit Pfarrer Dr. Wienieke die Firmung feiern. Diese heilige Messe zelebrierte Weihbischof Dr. Matthias Heinrich. Er salbte während der Firmung unsere aufgeregten Jugendlichen mit dem Chrisamöl. Die Neugefirmten gingen danach mit ihren Familien feierlich ihren Weg weiter, jeweils begleitet vom eigenen Firmpaten.

Beten wir für diese Jugendlichen, damit sie weiterhin von der Vollendung der christlichen Initiation bereichert werden und auf dem gemeinsamen Weg der Berufung voranschreiten. Beten wir, dass sie entdecken, wo sie Gott hinführen möchte, damit sie, wie der Herr uns versprochen hat, Freude in Fülle ihres Lebens erfahren und diese Freude mit denen teilen können, die noch nicht dieselbe Erfahrung Gottes auf dem gemeinsamen Weg gemacht haben!

KAPLAN MARCO PULCINI

Firmung 2021 in St. Matthias



Erzbischof Dr. Heiner Koch legt dem Neupriester Dr. Marco Pulcini die Hände auf



Meine Priesterweihe und Primiz

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt (Joh 15,16)

Ich komme aus Italien und bin mit zwei älteren Brüdern in einem katholischen Elternhaus in Monte Porzio Catone bei Rom aufgewachsen. Meine Heimatpfarrei ist die Pfarrei Santa Francesca Romana in Rom.

Zunächst habe ich in Venedig ein Philosophiestudium abgeschlossen und danach als Lehrer in einem Institut des Ordens der Salesianer unterrichtet. Später trat ich in das Priesterseminar Redemptoris Mater in Rom ein und begann, an der jesuitischen Universität

Gregoriana in Rom Theologie zu studieren. Das Studium schloss ich in Berlin ab.

Während der in meiner Ausbildung vorhergesehenen Zeit des Missionspraktikums promovierte ich an der Lateranuniversität im Vatikan. Im September 2019 habe ich den Pastorkurs begonnen, der ebenfalls Teil der Ausbildung zum Priester ist, und wurde in der Pfarrei St. Matthias in Schöneberg eingesetzt. Hier bin ich nun seit fast drei Jahren tätig.

Viel zu verdanken auf meinem Weg habe ich meiner Familie, den Großeltern, Eltern und Geschwistern, durch die ich nach der Taufe die Anwesenheit Gottes erfahren habe. Als Kind dem Heiligen Vater Johannes Paul II. während eines Schultreffens in Rom begegnen zu dürfen, hat in mir früh die tiefe Vorfriede erweckt, den Ruf Gottes in meinem Leben entdecken zu können. Viele andere Begegnungen mit Priestern, Ordensmännern, Frauen und Familien mit vielen Kindern hat mir Gott immer wieder geschenkt; sie halfen mir, den Weg Gottes für mich als Priester erkennen zu können, den Er – wie ich bezeugen kann – für mich erwählt hat.

Wen Gott nämlich durch seine Gnade in seine Nachfolge ruft, den lässt Er auch erkennen, wie es im Evangelium heißt: „nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt“ (Joh 15,16).

Ich danke Pfarrer Dr. Wieneke für seine geistliche Treue in der Zeit meiner Ausbildung in St. Matthias, Kaplan Emanuele Cimbaro für seine brüderliche Unterstützung, Regens Marc-Anton Hell in der letzten Begleitungsphase im Priesterseminar, unserer Pfarrsekretärin Regina Kasper und der pastoralen Mitarbeiterin Regina Belz für ihre unermüdliche Treue,

den vielen Familien (Bronisch, Schuster, Schützeichel etc.) mit ihren lebendigen und lustigen Kindern und all den vielen guten mitwirkenden Ehrenamtlichen, die in den Gemeinden mitwirken: in Pfarrei- und Gemeinderäten und im Kirchenvorstand, aus den Gemeinden St. Matthias und St. Norbert, die mich im Glauben mitgetragen haben.

Am 29. Mai 2021 spendete mir Seine Exzellenz Erzbischof Dr. Hei-

ner Koch durch Handauflegung die Priesterweihe. Durch die Weihe und die Primizmesse am 30.05. in St. Matthias habe ich Gottes Gnade im Kreise der Gemeinden, meiner geistlichen Gemeinschaft und der Familien erlebt. Das durfte ich auch am 6. Juni, dem Fronleichnamsfest, weiter feiern in der Primizmesse in meiner Heimatpfarrei in Italien zusammen mit einer Schar von Verwandten, Freunden aus der Schulzeit und anderen Gläubigen.



Die Weihkandidaten liegen ausgestreckt auf dem Boden, während die Gemeinde die Allerheiligenlitanei singt



Der Neupriester Dr. Marco Pulcini feiert in seiner Heimatgemeinde Fronleichnam



Kaplan Pulcini Primizfeier in seiner Heimatpfarre

Liebe Leserinnen und Leser, ob Sie zur Pfarrei gehören oder einfach gerade zu Besuch vorbeigekommen sind, ich bitte Sie ganz herzlich, mit mir zu beten mit demselben Weihespruch vom Tag meiner Priesterweihe, damit Sie

auch an derselben Freude teilhaben können: „Wie Du, Vater, in mir bist und ich in Dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass Du mich gesandt hast“ (Joh 17,21).

KAPLAN MARCO PULCINI



Kaplan Pulcini im Kreis seiner Familie mit ???

Synodaler Prozess der Weltkirche – Papst Franziskus lädt ein



Mit einer feierlichen Messe eröffnete Papst Franziskus am 10. Oktober 2021 im Petersdom den Synodalen Prozess, der in zwei Jahren in die Weltbischofssynode im Vatikan zu Synodalität münden wird.

Der Nachrichtensender Vatican News berichtete, dass auch auf diözesaner Ebene ein Konsultationsprozess eingeläutet wird, der bis zur Bischofssynode konkrete Erkenntnisse über die Realitäten in der Weltkirche sammeln soll.

In seiner Predigt betonte der Papst zum wiederholten Mal, dass es sich bei der Synode keineswegs um ein Parlament handele, sondern dass es darum gehe, „gemeinsam zu gehen“ und eine „Kirche des Zuhörens“ zu werden. Franziskus benannte drei Schlüsselemente für den Synodalen Prozess:

Begegnen, Zuhören, Unterscheiden

Die Kunst der Begegnung

Jesus zeige sich bei den Begegnungen, die die Evangelien schildern, stets offen, nicht gleichgültig oder verärgert. Ihm sei bewusst, dass eine einzelne Begegnung „das Leben verändern“ könne, gab Franziskus zu bedenken.

„Auch wir, die wir diesen synodalen Weg beginnen, sind aufgerufen, Experten in der Kunst der Begegnung zu werden. Es geht nicht darum, Veranstaltungen zu organisieren oder theoretische Überlegungen zu den Problemen anzustellen, sondern vor allem darum, uns Zeit zu nehmen, um dem Herrn zu begegnen und die Begegnung unter uns zu fördern.“ Dazu gehöre es auch, sich Zeit für das so „vernachlässigte Gebet“ zu nehmen, unterstrich Franziskus in diesem Zusammenhang. Jede Begegnung erfordere bekanntermaßen „Offenheit, Mut und die Bereitschaft, sich

vom Gesicht und von der Geschichte des anderen herausfordern zu lassen“, so der Papst mit Blick auf die Versuchung, Beziehungen auf einer formalen Ebene zu belassen oder „Masken der Konvention“ zu tragen. Eine echte Begegnung verändere jedoch, zeige „neue Wege auf, die wir nicht für möglich gehalten hätten“: „Alles ändert sich, wenn wir zu echten Begegnungen mit ihm und untereinander fähig sind. Ohne Formalitäten, ohne Täuschung, ohne Schminke“.

Zuhören

Eine „echte Begegnung“ entstehe „nur durch Zuhören“, gab der Papst zu bedenken:

„Fragen wir uns ehrlich auf diesem synodalen Weg: Wie halten wir es in der Kirche mit dem Zuhören? Wie steht es um das ‚Hören‘ unseres Herzens? Erlauben wir den Menschen, sich zu äußern, im Glauben voranzuschreiten, auch wenn sie schwierige Lebenswege haben; zum Leben der Gemeinschaft beizutragen, ohne behindert, abgelehnt oder verurteilt zu werden?“ Vielleicht sei es eine „langsame“, bisweilen auch „mühsame Übung“ zu lernen, einander zuzuhören und dabei künstliche und oberflächliche Antworten zu vermeiden, so der Papst mit Blick auf die Kommunikation zwischen Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Laien: „Wir dürfen unsere Herzen nicht schalldicht machen, wir dürfen uns nicht hinter unseren Gewissheiten verbarrikadieren. Die Gewissheiten verschließen uns oft. Lasst uns gegenseitig zuhören“, so die eindringliche Bitte des Kirchenoberhauptes.

Unterscheiden

„Die Synode ist ein Weg der geistlichen Unterscheidung, die in der Anbetung, im Gebet und im Kontakt mit dem Wort Gottes stattfindet.“ Letztlich sei es das Wort Gottes, das uns für die Unterscheidung öffne und den synodalen Weg so ausrichte, dass er kein „kirchlicher Kongress“ sei,



sondern „ein Ereignis der Gnade“ unter der Leitung des Heiligen Geistes: „In diesen Tagen ruft uns Jesus auf, uns leer zu machen, uns von dem zu befreien, was weltlich ist, und auch von unseren Verschlössenheiten und unseren sich wiederholenden pastoralen Modellen; uns zu fragen, was Gott uns in dieser Zeit sagen will und in welche Richtung er uns führen möchte.“

Dieser Synodale Prozess, zu dem Papst Franziskus einlädt, hat also nichts gemein mit dem so genannten „Synodalen Weg“ in Deutschland, der m. E. eher wie ein politischer Kampf um Macht und Strukturen wirkt und in dem schon in der Diskussionsführung und Vorbereitung der Arbeitspapiere die vom Papst empfohlenen Tugenden der Begegnung, des Zuhörens und der Unterscheidung gerade nicht erkennbar sind.

Der Papst mahnt in seinem „Brief an das pilgernde Volk in Deutschland“: „...die Synodalität setzt die Einwirkung des Heiligen Geistes voraus und bedarf ihrer“.

Lassen wir uns von Papst Franziskus inspirieren und denken wir gemeinsam nach.

Das Erzbistum Berlin hat Fragen dazu formuliert, die Sie per Brief, E-Mail oder online beantworten können.

MARTINA BERLIN *Quelle: vatican news*

Lesen Sie online weiter – hier finden Sie den Wortlaut der Papstpredigt bei der Synoden-Eröffnungsmesse:

- <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2021-10/wortlaut-die-papstpredigt-bei-der-synoden-eröffnungsmesse.html>

den Wortlaut des Briefes an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland:

- <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-06/papstbrief-synodaler-weg-deutschland-text-franziskus.html>

und in diesem Link den vom Erzbistum Berlin formulierten Fragebogen zum Synodalen Prozess der Weltkirche:

- <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/synodaler-weg/erhebungsbogen-weltsynode/>

Sie können auch ohne die vorgegebenen Fragen dem Papst Ihre Eindrücke, Wünsche und Anregungen mitteilen.

Zusenden können Sie die Antworten auch per Post an

- *Theresa Theis,*

die Diözesane Ansprechpartnerin für den Synodalen Weg

Erzbischöfliches Ordinariat, Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Telefon: 0160/259 11 96, E-mail: weltsynode@erzbistumberlin.de



Ein junger Krippenkünstler in St. Konrad

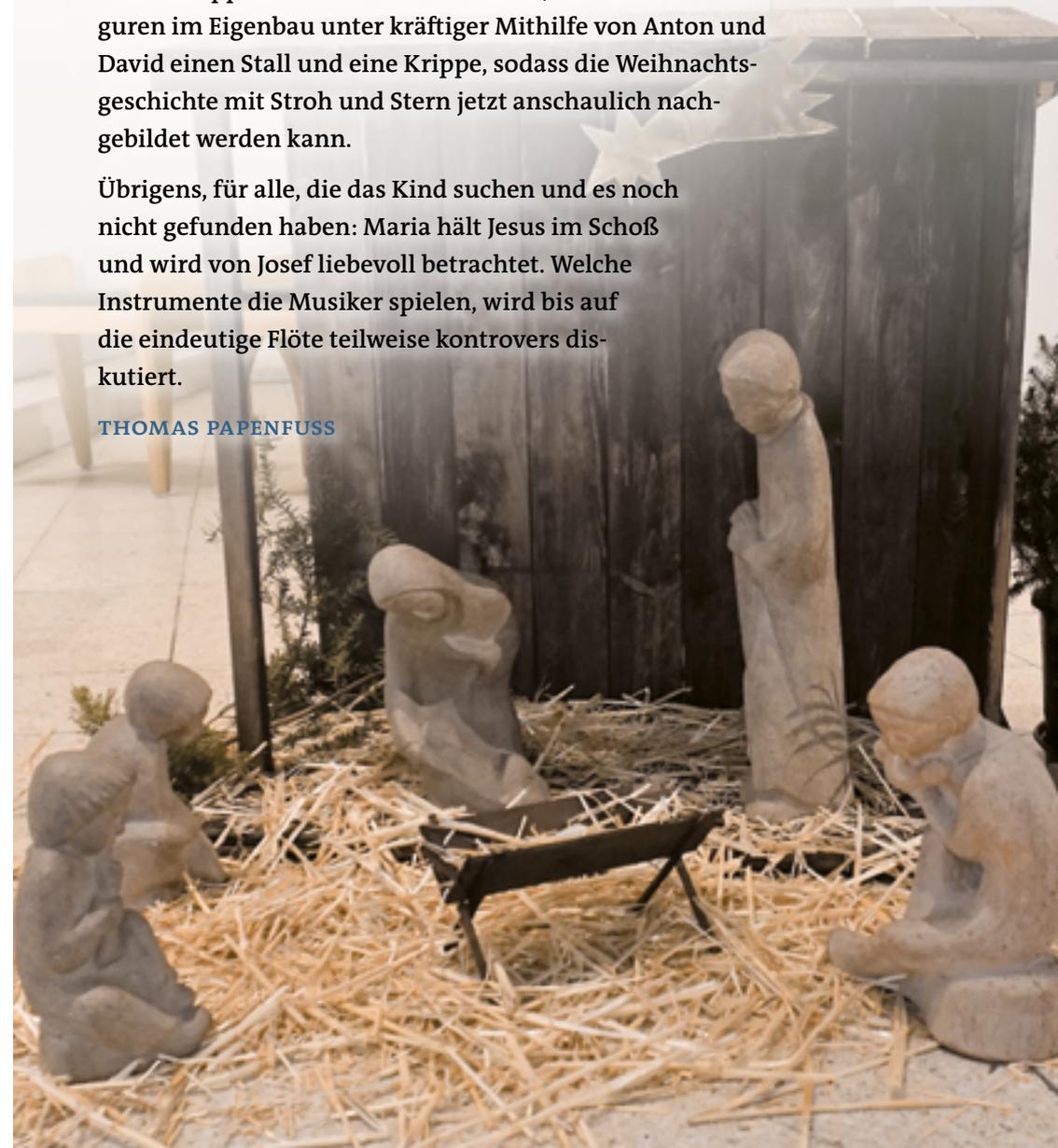
Unsere Krippe in St. Konrad ist sehr klein.

Die Krippe in St. Konrad

Nur fünf Figuren stellen seit Jahrzehnten das Weihnachtsgeschehen in unserer Kirche auf ungewohnte Weise dar. Statt Hirten, Tieren und Königen sind nur drei musizierende Kinder an der Krippe zu sehen. Erst im letzten Jahr erhielten die Figuren im Eigenbau unter kräftiger Mithilfe von Anton und David einen Stall und eine Krippe, sodass die Weihnachtsgeschichte mit Stroh und Stern jetzt anschaulich nachgebildet werden kann.

Übrigens, für alle, die das Kind suchen und es noch nicht gefunden haben: Maria hält Jesus im Schoß und wird von Josef liebevoll betrachtet. Welche Instrumente die Musiker spielen, wird bis auf die eindeutige Flöte teilweise kontrovers diskutiert.

THOMAS PAPENFUSS





Bischof Dr. Peter Stumpf, Frau Gabor und Pfarrer Pečovnik (Dori)

Der slowenische Bischof Dr. Peter Stumpf, von der Slowenischen Bischofskonferenz mit der Seelsorge für alle Slowenen im Ausland beauftragt, hat die Vorsitzende des slowenischen Gemeinderates, Frau Vera Gabor, für ihre Verdienste mit dem „Diplom für treue und zuverlässige Arbeit in der Slowenischen Katholischen Mission“ ausgezeichnet. Frau Gabor arbeitet seit vielen Jahren unermüdlich für die Erhaltung

unserer Gemeinderäume und bei der Ausrichtung schöner Abende nach der slowenischen heiligen Messe. Sie sorgt auch dafür, dass an den Fenstern und unter der slowenischen Linde immer schöne Blumen wachsen. Mit besonderer Freude pflegt sie die Rebe des ältesten Weinstocks aus Maribor, der an der

Wand des Elisabeth-Hauses in der Kolonnenstraße wächst. Die slowenische Gemeinde freut sich sehr über diese Anerkennung und gratuliert Frau Gabor von ganzem Herzen.

*IZIDOR PEČOVNIK (DORI),
Pfarrer der Slowenischen Katholischen Mission*

Krippe in St. Norbert →

Liturgie und Termine

*ohne Gewähr – bitte
schauen Sie zusätzlich
in das Wochenblatt*

Advent und Weihnachtszeit in der Pfarrei St. Matthias



Besondere Predigten / Vorträge

Am vierten Adventssonntag (19.12.) wird Pater Theodor Wenzel von den Missionare Identés im Hochamt in St. Konrad und St. Norbert die Predigt halten und die Gemeinschaft Missionare Identés vorstellen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag (26.12.) wird der Künstlerseelsorger und Kulturbeauftragte Pater G.M. Roers SJ nach dem Hochamt in St. Matthias mit allen Interessierten in einen Dialog über das Gemälde „Deus absconditus“ (abwesender Gott) von Michael Triegel treten.“

Krippenandachten

Heiligabend – 24. Dezember um 15,30 Uhr – mit Anmeldung in St. Matthias um 15,30 in St. Konrad und um 15,30 Uhr in St. Norbert

Sollte wegen der Pandemie das nicht möglich sein, können Sie sich die Krippenandacht von 2020 auf dem Youtube-Kanal von St. Matthias anschauen.



Christmetten am 24.12.2021 und **Weihnachtshochamt** am 25.12.2021 – mit Anmeldung

Für alle Christmetten am Heiligen Abend sowie bestimmte Messen an den Feiertagen werden voraussichtlich Anmeldungen nötig sein. Bitte informieren Sie sich ab Mitte Dezember im Wochenblatt.

Christmetten an Heiligabend – 24. Dezember 2021

- ☛ 18.00 Uhr St. Elisabeth
- ☛ 19.00 Uhr St. Konrad
- ☛ 20.00 Uhr St. Matthias
- ☛ 20.00 Uhr St. Elisabeth (slowenisch)
- ☛ 21.00 Uhr St. Norbert
- ☛ 22.00 Uhr St. Matthias
- ☛ 24.00 Uhr St. Matthias



Sternsinger im Januar 2022 sammeln am 6. (Do.) und 8. Januar (So.) Spenden nach den heiligen Messen und singen und sammeln am 7. Januar (Sa.) auf dem Wochenmarkt am Winterfeldtplatz.

Wegen der Pandemie sind Wohnungsbesuche nicht möglich.

Aufkleber mit dem Segen *C-M-B 2022* liegen rund um das Dreikönigsfest nach den Messen im Schriftenstand der Kirche aus.

Ewige Anbetung am Fest Taufe des Herrn – 9. Januar 2022

Wir wollen in St. Matthias wieder mit einem Ewigen Gebet um den Beistand Gottes für das kommende Jahr beten. Ob wir diese schöne Anbetungsform werden durchführen können, entnehmen Sie bitte in der Vorwoche dem Wochenblatt.

Ökumenischer Karnevalsgottesdienst in St. Matthias – 15. Januar 2022 um 13:00 Uhr mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich

RKW für Erstkommunionkinder 2022

Religiöse Kinderwoche für Kommunionkinder vom 2. bis 5. Februar 2022 während der Winterferien in den Räumen der Gemeinde St. Matthias. Falls nötig, werden wir die Kinder in kleinere Gruppen aufteilen.

Erstkommunion 2022

- ☛ St. Norbert am 24. April um 11:00 Uhr
- ☛ St. Elisabeth am 08. Mai um 09:30 Uhr
- ☛ St. Matthias am 15. Mai um 9:15 Uhr

Sollte es aufgrund der Corona-Situation erforderlich sein, die Erstkommunion in St. Matthias in mehreren Gruppen zu feiern, werden wir am 15. Mai mehrere Uhrzeiten anbieten.

Firmung Sommer 2022

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung (ab 8. Schuljahr) ist noch möglich! Pfarrbüro: 030 2163057

Weitere Termine St. Konrad und St. Norbert

Alle Termine stehen weiterhin unter dem Vorbehalt der Corona-Situation. Für einige Termine werden wir ein Anmelde-System einrichten. Bitte achten Sie daher auf die Mitteilungen im Wochenblatt.

Wir bemühen uns, die Zugangsregeln (2G, 2G-plus, 3G) schon im Wochenblatt anzugeben. Haben Sie bitte Verständnis, wenn dies nicht immer möglich ist und die tatsächlichen Regeln vor Ort kommuniziert werden müssen.

Basteltreff St. Konrad

Im Advent ist jeden Samstag Bastelzeit in St. Konrad. Ab 14:00 Uhr treffen sich Kinder und Jugendliche im Pfarrsaal. Wir wollen in diesem Jahr Krippenfiguren und weihnachtliche Holzdekorationen herstellen für sich selbst zu Hause und für unsere Krippe in der Kirche.

Familienmessen in St. Konrad und St. Norbert

Die Familienmessen in St. Konrad und St. Norbert feiern wir möglichst vierzehntägig wechselnd.

Die nächste Familienmesse feiern wir am 3. Advent um 11.00 Uhr in St. Norbert.



Roratemessen St. Konrad

Jeweils an den ersten drei Dienstagen im Advent feiern wir um 6:00 Uhr Roratemesse am 30.11., 7.12. und 14.12. Anschließend treffen wir uns zum Frühstück im Pfarrsaal von St. Konrad. An diesen Tagen entfällt die Heilige Messe um 9:00 Uhr.

Gemeindetreff St. Konrad

Seit 5. November 2021 gibt es einen neuen Gemeindetreffpunkt für alle Altersgruppen. Jeweils am ersten Freitag im Monat, um 18:00 Uhr ist Raum zum Spielen und Quatschen bzw. Chillen im Pfarrsaal von St. Konrad



DIE BÜCHEREI ST. MATTHIAS
Pfarrhaus, 1. Etage
Goltzstraße 29 10781 Berlin
Tel: 030 / 216 30 57
koeb@st-matthias-berlin.de

ÖFFNUNGSZEITEN
sonntags 10.30 bis 13.00
mittwochs 15.00 bis 17.00

ENTDECKE DIE WELT

Gottesdienstordnung

	St. Matthias Winterfeldtplatz 10781 Berlin	St. Norbert Dominicusstraße 17 10823 Berlin	St. Elisabeth Kolonnenstraße 39 10829 Berlin	St. Konrad Rubensstraße 78 12157 Berlin	St. Fidelis <i>Friedhofskirche</i> Röblingstraße 91 12105 Berlin	Kapelle im Franziskus-KH <i>Eingang Wichmannstraße</i> Budapester Straße 15-19 10787 Berlin
So	08:00 Heilige Messe 09:30 Familienmesse 11:00 Hochamt (14-tägig lateinisch) 19:00 Abendmesse	11:00 Hochamt	Heilige Messen der englischsprachigen Gemeinde erfragen: www.english-mission-berlin.de	09:30 Hochamt	10:00 Heilige Messe	09:00 Heilige Messe
Mo	08:00 Heilige Messe 15:30 Heilige Messe					06:30 Heilige Messe
Di	07:40 Laudes 08:00 Heilige Messe		17:30 Heilige Messe anschl. Rosenkranz	09:00 Heilige Messe		18:00 Heilige Messe anschl. Anbetung
Mi	10:00 Marktmesse 19:00 Heilige Messe					06:30 Heilige Messe
Do	08:00 Heilige Messe 18:00 Eucharistische Anbetung 19:00 Heilige Messe	14:30 Eucharistische Anbetung 15:00 Heilige Messe				06:30 Heilige Messe
Fr	08:00 Heilige Messe 18:30 Andacht Rosenkranz / Kreuzweg 19:00 Heilige Messe	18:00 Heilige Messe				06:30 Heilige Messe
Sa	08:00 Heilige Messe 18:00 Vorabendmesse		16:30 Vorabendmesse 18:00 slowenische Vorabendmesse			06:30 Heilige Messe

Beichtgelegenheiten in St. Matthias: Mi. 10:30–12:00 Uhr und Sa. 11:00–14:00 Uhr u. n. Vereinbarung.
St. Elisabeth samstags vor der Vorabendmesse, St. Norbert donnerstags während der Anbetung

Gruppen und Treffs in St. Matthias

Kinderchor

- ▶ Fr. 16:30–17:30 Vorchor
- ▶ Fr. 17:30–19:30 Hauptchor
- ▶ Regina Belz
- ▶ Telefon 0160 2026099

Kirchenchor

- ▶ Donnerstags 20:00–22:00 Uhr
- ▶ Ulrich Gembaczka
- ▶ Telefon 030 46996019

Chorissomo

- ▶ Dienstags 20:00–21:30 Uhr
- ▶ Ulrich Gembaczka
- ▶ Telefon 030 46996019

Choralschola

- ▶ Montags 20:00–21:15 Uhr
- ▶ Ulrich Gembaczka
- ▶ Telefon 030 46996019

Lektoren

- ▶ Gerrit Pötter
- ▶ Telefon 0332 8332129

Kinderlektoren

- ▶ Kontakt über Pfarrbüro
- ▶ Telefon 030 2163057

Ministranten

- ▶ Freitags 16:30 Uhr
- ▶ Treffpunkt vor Pfarrsaaltür
- ▶ Dominik Żyła, Tel. 030 2163057

Essensausgabe für Bedürftige

- ▶ Mittwochs, Termin erfragen
- ▶ Pfarrbüro, Telefon 030 2163057

Katechese für Erwachsene

- ▶ Freitags 14-tägig 18:00 Uhr
- ▶ Pfarrer Wieneke
- ▶ Telefon 030 2163057

Müttergebete

- ▶ Dienstags 19:00 – 19:45 Uhr
- ▶ Treffpunkt vor Pfarrsaaltür
- ▶ Judith Herrmann
- ▶ muettergebete@st-matthias-berlin.de

Katechismus lesen

- ▶ Offene Leserunde
- ▶ jeden 4. Freitag des Monats
- ▶ nach der Abendmesse 19:45 Uhr
- ▶ Martina Berlin
- ▶ Telefon 0163 7201553

Bücherei St. Matthias

- ▶ So. 10:30 – 13:00 Uhr
- ▶ Mi. 15:00 – 17:00 Uhr
- ▶ Konferenzetage, Goltzstr. 29, 1. OG
- ▶ Telefon 030 2163057
- ▶ koeb@st-matthias-berlin.de

Kirchencafé

- ▶ Termine im Wochenblatt

Willkommensdienst

- ▶ oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Offene Kirche

- ▶ Samstags 11:00 – 14:00 Uhr
- ▶ offenekirche@st-matthias-berlin.de

Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Pro Ecclesia St. Matthiae

- ▶ Michael Jutkowiak
- ▶ pfarramt@st-matthias-berlin.de

Kolpingsfamilie

- ▶ Mo. 14-tägig 17:00 Uhr
- ▶ in der Konferenzetage
- ▶ Gabriele Reichelt
- ▶ Telefon 030 2119147

Verstrickt und zugenäht

- ▶ Nähstunde mit Ausbesser- und Stopfhilfe, Di. 14-tägig 16:30 Uhr
- ▶ Konferenzetage, Goltzstr. 29, 1. OG
- ▶ Frau Rädler über das Pfarrbüro

Netzwerk d. Religionsgemeinden

- ▶ netzwerk-der-religionsgemeinden.de
- ▶ hauskreis@st-matthias-berlin.de

Blumengruppe

- ▶ Pfarrbüro, Telefon 030 2163057

Gruppen in St. Norbert

Kontakt immer über das Gemeindebüro St. Norbert, Telefon 030 7811529

Kirchenchor

- ▶ Chorleiterin Ute Rosenbach
- ▶ Telefon 033203 81774
- ▶ ute.rosenbach@web.de

Gemeinde-Café

- ▶ 2. und 4. Donnerstag im Monat
- ▶ nach der hl. Messe im Pfarrsaal von St. Norbert

Flughafenseelsorge

- ▶ 030 609159992
- ▶ info@flughafenseelsorge-berlin.de
- ▶ www.flughafenseelsorge-berlin.de

Gruppen in St. Konrad

Bibelkreis

- ▶ 14-tägig dienstags 19:00 – 20:30 Uhr
- ▶ St. Konrad im Turmzimmer
- ▶ Th. Papenfuß, Tel 030 8551241
- ▶ t-papenfuss@freenet.de

Frauengesprächskreis

- ▶ 2. und 4. Donnerstag 17:00 Uhr
- ▶ St. Konrad im Turmzimmer
- ▶ Kontakt: Gem.-büro St. Norbert
- ▶ Telefon 030 7811529

Gemeindefrühstück

- ▶ Nach der 9-Uhr-Messe
- ▶ Turmzimmer von St. Konrad
- ▶ vom 1. bis 3. Advent findet das Frühstück nach der Roratemesse (6.00 Uhr) statt
- ▶ Kontakt: Thomas Papenfuß
- ▶ Telefon 030 8551241
- ▶ t-papenfuss@freenet.de

Gemeindetreff

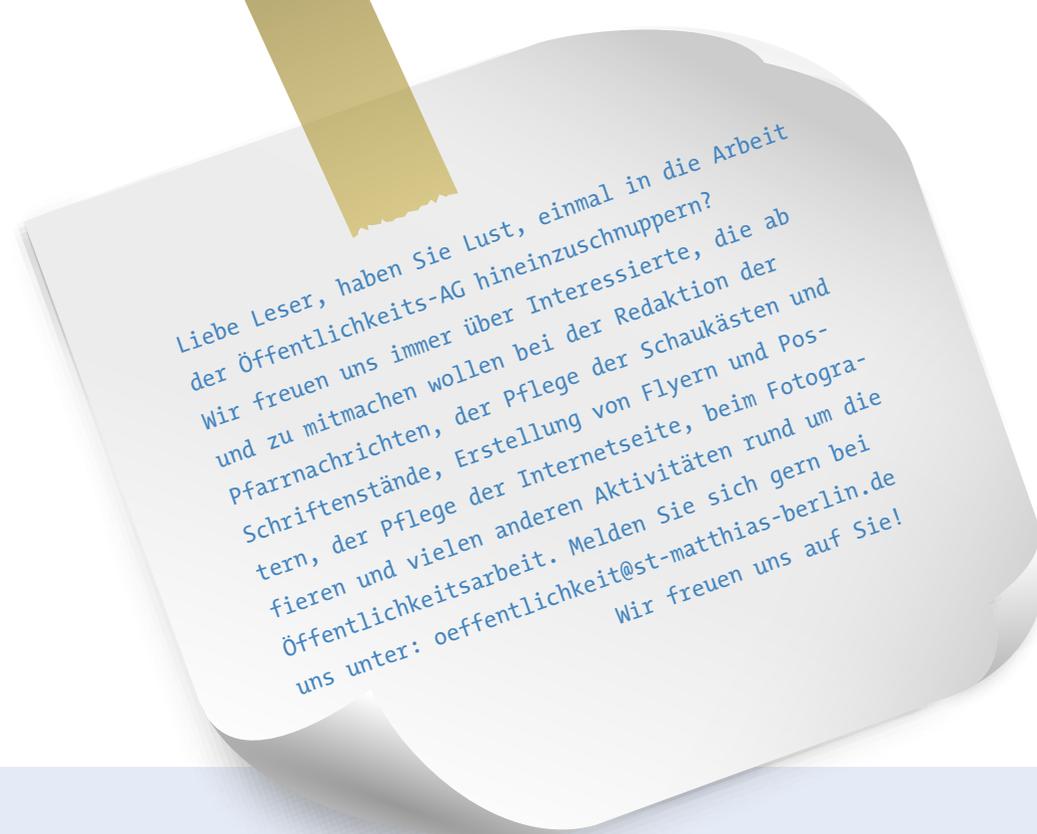
- ▶ 1. Freitag im Monat 18.00 Uhr
- ▶ St. Konrad

Kontakte

	Ansprechpartner	Adresse	Telefon	Fax	E-mail	Öffnungszeiten
Pfarramt St. Matthias Schöneberg Konto: IBAN DE42 1001 0010 0059 6901 04	Regina Kasper	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	030 21753134	pfarramt@st-matthias-berlin.de	Mo., Mi., Do., Fr.: 9:00–13:00 Uhr und Fr.: 16:30–18:00 Uhr
Pfarrer	Dr. Josef Wieneke	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057		pfarrer@st-matthias-berlin.de	Sprechst.: Fr. 16:30–18:00 Uhr u. n.V.
Pfarrer der slowenischen Gemeinde und Pfarrvikar	Izidor Pecovnik	Kolonnenstr. 38, 10829 Berlin	0175 2462425		izidor.pecovnik@erzbistumberlin.de	Sprechst. n. Vereinbarung
Kaplan	Dominik Żyła	Goltzstraße 29, 10781 Berlin			dominik.zyla@erzbistumberlin.de	Sprechst. n. Vereinbarung
Kaplan	Dr. Marco Pulcini	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057		marco.pulcini@erzbistumberlin.de	Sprechst. n. Vereinbarung
Pastorale Mitarbeiterin	Regina Belz	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057		pfarramt@st-matthias-berlin.de	
Gemeindebüro St. Norbert Konto: IBAN DE76 3706 0193 6001 8910 20	Christel Paedelt	Dominicusstr. 19 b, 10823 Berlin	030 7811529	030 7870987	st-norbert@t-online.de	Di. und Do.: 10:00–12:00 Uhr Do.: 13:00–15:30 Uhr
Organist und Chorleiter	Ulrich Gembaczka		030 46996019		gembacz@acor.de	
Verwaltungsleiter	Dietmar Mosolf	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 21753138	030 21753134	dietmar.mosolf@erzbistumberlin.de	
Verwaltungsfachkraft	Ursula Dreismann	Goltzstraße 29, 10781 Berlin	030 2163057	030 21753134	rendantur@st-matthias-berlin.de	
Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands	Dr. Johannes Bronisch				kirchenvorstand@st-matthias-berlin.de	
Vors. des Pfarreirates St. Matthias Schöneberg	Dr. Alexandra Schweiger				pfarreirat@st-matthias-berlin.de	
Vorsitzende des Gemeinderates St. Matthias	Martina Berlin				gemeinderat@st-matthias-berlin.de	
Vorsitzende des Gemeinderates St. Norbert	Christa Berning				christa.berning@gmx.de	
Friedhof St. Matthias und Friedhofskirche St. Fidelis	Ltg: Nicole Bürger-Büttelmann	Röblingstraße 91, 12105 Berlin	030 7537169	030 7535172	verwaltung@friedhofmatthias.de	
Seniorenwohnhaus Kardinal von Galen		Goltzstraße 26, 10781 Berlin	030 21964792		galen@caritas-altenhilfe.de	
Caritas-Seniorenheim St. Josef		Dominicusstr. 13 a, 10823 Berlin	030 7879180			
Kindertagesstätte St. Elisabeth	Ltg: Mirka Hahn	Kolonnenstraße 40, 10829 Berlin	030 7811359		kita-st.elisabeth-berlin@t-online.de	Sprechst. n. Vereinbarung
Kindertagesstätte St. Matthias	Ltg: Judith Stückler	Hohenstauferstr. 3, 10781 Berlin	030 2151212		KitaStMatthias@t-online.de	Sprechst. n. Vereinbarung
Kindertagesstätte St. Norbert	Ltg: Jadwiga Schiperski	Dominicusstr. 19 a, 10823 Berlin	030 781230		diekitast.norbert@gmail.com	
Kindertagesstätte St. Konrad	Ltg: Mirela Loncarevic	Rubensstraße 74, 12157 Berlin	030 8557082		kita-st-konrad@gmx.de	
Pfarrkirche St. Matthias		Winterfeldtplatz, 10781 Berlin				
Filialkirche St. Elisabeth		Kolonnenstraße 38, 10829 Berlin				
Filialkirche St. Konrad		Rubensstraße 78, 12157 Berlin				
Filialkirche St. Norbert		Dominicusstr. 17, 10823 Berlin				
Krankenhauskapelle des Franziskus-Krankenhauses		Budapester Str. 15-19, 10787 Berlin				
Gemeindereferentin in der Krankenhauseelsorge	Elisabeth Mitter	Auguste-Viktoria-Klinikum	030 130202336			

Fotos

Titelseite	Deckengewölbe in St. Matthias, Bild von Walter Wetzler
S.2 – S.7	Bilder von Frank Möllerbernd
S.25	Bild von Holger Jost
S.9 – S.12	Bilder von Wolfgang Przewieslik
S.13 – S.20	Bilder von Dr. Marco Pulcini
S.17 – S.20	Bilder von Dr. Marco Pulcini
S. 21	Bild von Papst Franziskus free aus Wikipedia
S. 23	Logo über Deutsche Bischofskonferenz
S.25	Bild von Holger Jost
S.26	Bild von der slowenischen katholischen Mission
S.27	Bild von Holger Jost
Rückseite	Krippe in St. Matthias, Bild von Holger Jost



Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Matthias Schöneberg

Redaktion: Pfarrer Dr. Josef Wieneke (verantwortlich), Martina Berlin und die AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Redaktionsanschrift: Katholische Pfarrei St. Matthias Schöneberg, Goltzstraße 29, 10781 Berlin

E-Mail: oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Layout und Satz: Silke Bütow

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1800 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. Februar 2022



 **HUNOLD & Co.**
BESTATTUNGEN GmbH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONN-SERING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 0151 | 22 63 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLDBESTATTUNGEN.DE

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GmbH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

